

Liebe Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes,

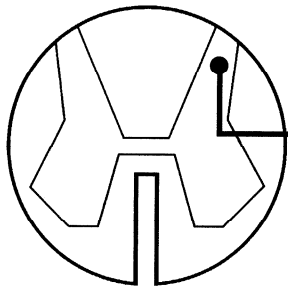
Das Berichtsjahr begann mit einem kulinarischen Höhepunkt! Unmittelbar nach der Generalversammlung vom 19. November 2009 fanden sich die Kongressteilnehmer, deren Freunde und Angehörige zum Gesellschaftsabend im Restaurant Schöngrün in Bern ein; dieses gehört mit 17 (!) Gault-Millau-Punkten zu Berns Spitzengastronomie. Starkoch Walter Rothen und sein Team verwöhnten uns mit Entenleber, Kalbsfilet, Steinpilzen und feinstem Glacé mit Vermicelles... Dieser wunderbare, gesellige Abend läutete ein für die SGSS erfolgreiches Jahr ein.

Die Jahrestagung (unter der souveränen Leitung von Dr. med. Peter Myers, Präsident des wissenschaftlichen Komitees mit A. Aeschlimann, M. Besson, U. W. Buettner, Ch. Favre, V. Piguët, P. Sandor, A. Siegel, M. Sturzenegger, P. Vuadens) fand gemeinsam mit der Schweizerischen Kopfweggesellschaft statt. Thema des Kongresses war der "Übergang" vom akuten Schmerz zur chronischen Schmerzkrankung und eine multidisziplinäre Betrachtung mit der wichtigen Fragestellung, ob es möglich sei, diesen Prozess aufzuhalten. Über 250 Teilnehmer diskutierten vertieft über pathophysiologische, klinische, psychologische und soziale Aspekte sowie frühe therapeutische Interventionsmöglichkeiten zur Vermeidung einer Chronifizierung.

4 Free Paper Prices à je sFr. 1'000.— für die besten Poster wurden abgegeben. Für die SGSS wurden folgende 2 Arbeiten prämiert:

- K Doppler [1], AK Peyer [1], C Gobbi [2], P Fuhr [1], L Kappos [1], M Tolnay [3], S Frank [3], S Renaud [1]
[1]Department of Neurology, University Hospital Basel, Basel, Switzerland
[2]Ospedale cantonale Lugano, Lugano, Switzerland [3]Department of Neuropathology, University Hospital Basel, Basel, Switzerland
Intraepidermal nerve fiber density in skin biopsy - a valid method to diagnose isolated small fiber neuropathy First experiences at the University Hospital Basel
- S Genevay [1], S Viatte [1], A Finckh [1], P Zufferey [2], F Balagué [3], C Gabay [1]University Hospitals of Geneva, Genève, Switzerland[2] Intercantonal Hospital of La Broye, Estavayer-le-Lac, Switzerland [3] Cantonal Hospital of Fribourg, Fribourg, Switzerland
ADALIMUMAB IN SEVERE AND ACUTE SCIATICA: A MULTICENTRE, RANDOMIZED, DOUBLE-BLIND, PLACEBO-CONTROLLED TRIAL

Nicht nur fachlich-inhaltlich, sondern auch von der Teilnehmerzahl und vom finanziellen Aspekt (Überschuss für unsere Fachgesellschaft von 25'648.25) her konnte der Kongress erfolgreich abgeschlossen werden; dem Organisationsteam wie auch der IMK, Institut für Medizin und Kommunikation AG, gebührt unser Dank.



Unmittelbar danach nahm der Vorstand seine Aktivitäten auf, die eng mit dem Ziel und Zweck der Gesellschaft verbunden sind:

- Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Förderung der Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrung
- Förderung des Unterrichts und der Fortbildung
- Befassen mit standespolitischen Fragen
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die auf einschlägigen Gebieten tätig sind

Gerne möchte ich Ihnen unsere diesbezüglichen Aktivitäten und Entwicklungen aufzeigen:

Jahreskongresse

Gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (SGPMR), der Schweizerischen Gesellschaft für Insurance Medizin (SIM), der Schweizerischen Gesellschaft für Sportmedizin (SSM) und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (SAR) wird die **diesjährige Jahrestagung in Basel (28/29.Oktober)** abgehalten. Thema des Kongresses ist aus Sicht der SGSS die Polyneuropathie mit allen ihren Facetten. Dem Organisationskernteam, Prof. Heiko Sprott und Angie Röder, PT, MSc (cand), sowie auch Marie Besson und Christine Favre für das wissenschaftliche Komitee und Barbara Bühlmann (bbGmbH), verantwortlich für das "Congress Management", danken wir von Herzen für die Organisation dieses Kongresses. Wiederum haben wir die Gelegenheit, nicht nur eine Vielfalt von Beiträgen zum Thema *Schmerz/Rehabilitation/Sportmedizin/ Versicherungsmedizin* zu hören, sondern auch den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen verwandter Disziplinen zu pflegen. Ganz im Sinne unserer Statuten, welche die Zusammenarbeit mit anderen auf einschlägigem Gebiet tätigen Organisationen fördern will.

Das wissenschaftliche Komitee (Eli Alon, Marie Besson, Christine Favre, Andrea Macak und André Aeschlimann) hat mit den Vorbereitungen für den **SGSS-Jahreskongress 2011** begonnen. Die erste Sitzung fand während der Fussball-WM statt, zeitgleich (!) mit dem ersten Spiel Spanien: Schweiz, welches 0:1 endete... Ist dies nicht ein gutes Omen für einen erfolgreichen Kongress am 17./18. November in Interlaken, gemeinsam mit der Fachgesellschaft für Neurochirurgie und der Schweizerischen Kopfwehgesellschaft?

Als weitere Veranstaltungen fanden unter anderem statt:

Alumni-Treffen der TeilnehmerInnen und Dozenten am Schmerzkurs vom 20.11.2009 in Bern.

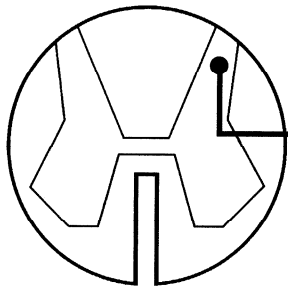
13th World Congress on Pain, Montréal (> 200 TeilnehmerInnen aus der Schweiz).

Gemeinsame Referate zum Thema Schmerz mit der Vereinigung Schweizer Schmerz Patienten (VSP).

Sehr beliebt sind die für die Mitglieder vorgesehenen, kostenlosen **SGSS „Wissenschaftlichen Brunches“**. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht, folgende Themen wurden vertieft behandelt:

03.04.2010 Luzern Dr. S. Matter: "Neuropsychologie in der Schmerzmedizin: Klinische Relevanz in Diagnostik und Therapie."

03.07.2010 Zürich Dr. med. K. Schwegler: "Schmerz und Depression"



02.10.2010 Zürich Dr. med. E. Jensen: "Versicherungsmedizinische Aspekte chronischer Schmerzkrankungen in der Praxis"

Nicht vergessen möchten wir den Abschlussbrunch im Jahr 2009, welcher wiederum im Traditionshaus Hotel Schweizerhof, gegenüber dem Bahnhof in Zürich, stattfand. Dr. M. Coradi stellte als Thema den Einsatz von Lidocaininfusionen bei neuropathischen Schmerzen dar. Die Stadt an der Limmat bot in der Adventszeit die komfortable Gelegenheit, nach dem Brunchbesuch auch noch die Vorzüge einer weltoffenen Stadt zu geniessen!

Weiterbildung

Auch dieses Jahr konnte der 80-stündige **multidisziplinäre Zertifikatskurs der SGSS** in deutscher Sprache erfolgreich durchgeführt werden. Organisatorisch wurde dem Vorjahr gegenüber wenig geändert, 43 Referenten vermittelten den Absolventen eine vertiefte klinische und pathophysiologische Sichtweise des Phänomens Schmerz. 16 Absolventen aus verschiedensten Fachgebieten (Anästhesie, Psychiatrie, Innere Medizin, Chiropraktik, Neurologie, Pflege) erwiesen sich als interessierte und aufmerksame Lernende, die am Ende des Kurses die 60 von den Referenten gestellten MC-Fragen mit Erfolg bestanden haben. Prof. Dr. med. Eli Alon, Frau Béatrice Schwegler und allen Referentinnen und Referenten sind wir für die grosse Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Kurses sehr dankbar.

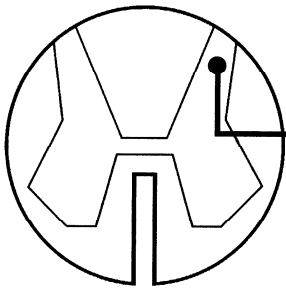
Auch 2011 ist ein Zertifikatskurs vorgesehen, es ist bereits heute möglich, sich anzumelden (info@pain.ch). Es können bis zu 5 Stipendien von je CHF 1'000 an Gesuchstellende, die am multidisziplinären SGSS Zertifikatskurs teilnehmen wollen, vergeben werden (für die Kurse 2009 und 2010 waren es jeweils 2). Die Bedingungen zum Stipendium (vorgesehen insbesondere für Ärzte und Health Professionals in Weiterbildung, die beruflich in der Schweiz tätig sind) wie auch Anmeldeformulare finden sich auf der Homepage: info@pain.ch: "*Reglement für die Stipendienvergabe der SGSS*".

Die SGSS plant einen solchen Kurs auch auf Französisch anzubieten, die Vorbereitungen hierzu haben begonnen.

Im Berichtsjahr fand zum ersten Mal – am 20. November, anlässlich der Jahrestagung in Bern – für ehemalige TeilnehmerInnen und ReferentInnen des Kurses *Schmerztherapie nach Schmerzmechanismus* ein sehr gut besuchtes Alumni Treffen statt – eine gute Gelegenheit, sich wiederzusehen und Freundschaften zu pflegen!

Dank der Initiative unseres Vorstandsmitgliedes André Ljutow haben wir beim Schweizerischen Institut für Weiter- und Fortbildung (SIWF, Organ der FMH) einen Antrag zur Anerkennung des "Fachausweis spezielle Schmerzmedizin" gestellt. Am 18.02.2010 behandelte die Geschäftsleitung der SIWF unter der Leitung von Dr. M. Giger, Präsident, diesen Antrag und lud unsere kleine Delegation ein, das Geschäft an der Vorstandssitzung vom 26. Mai zu präsentieren. Inhaltlich konnten wir die Bedeutung der Schmerzmedizin vertieft darstellen, auch einen Vorschlag unterbreiten, wie die Ausbildung zur Erlangung eines Fähigkeitsausweises aussehen sollte.

Leider hat, aus unserer Sicht, der SIWF-Vorstand sich gegen die Schaffung eines FA „Spezielle Schmerzmedizin“ ausgesprochen, anerkennt aber das Bedürfnis nach vertiefter Weiter-/Fortbildung auf dem Gebiet der Schmerzmedizin. Dies bedeutet für die SGSS, sich vorerst und weiterhin auf die hochprofessionelle Weiter-/Fortbildung auf dem Gebiet der Schmerzmedizin zu konzentrieren.



"SIG's": die Special Interest Groups

Erfreuliches ist über die Aktivitäten unserer SIGs' zu berichten. Zu den schon länger bestehenden SIG's wurden 2010 gleich 2 neue Arbeitsgruppen gegründet:

Die SIG "Fibromyalgia und Central Sensitivity Syndromes" unter der Leitung von Prof. Dr. med. P. Keel, Basel.

Die SIG "Physiotherapie in der Schmerztherapie" unter der Leitung von Angie Röder, PT, Luzern.

Beide Arbeitsgruppen heissen wir herzlich willkommen und wünschen viel Freude und Erfolg bei den regelmässigen Zusammentreffen. Die SIG-Richtlinien sind auf unserer Homepage unter www.info@pain.ch einzusehen.

SGSS Webseite

Leserinnen und Leser erhalten wichtige und aktualisierte Informationen zu Veranstaltungen, News und allgemeine Info's wie:

SGSS Jahreskongress inklusive Free Paper Best Abstracts, Kurse, Brunches.

SGSS Schmerzkurs, -Stipendien,- Alumnitreffen.

President's Corner, IASP/EFIC-News usw.

Neue Richtlinien zu Themen wie Schirmherrschaft SGSS, Mitteilungen auf SGSS-Homepage, Sponsoring, Gründung einer Special Interest Group

Ein regelmässiges Hineinschauen lohnt sich auf jeden Fall!

Zeitschriften

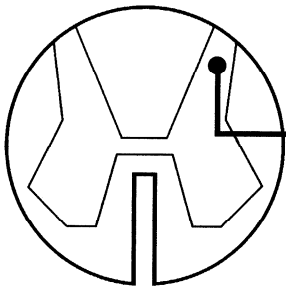
Die SGSS bietet seit einigen Jahren ihren Mitgliedern – inbegriffen im jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 150.- für Einzelmitglieder... – einige Fachzeitschriften an. Dies ist für Fachgesellschaften nicht alltäglich!

Dolor (www.dolor.ch) geniesst bei der Leserschaft einen hervorragenden Ruf als wissenschaftlich fundierte Publikation mit hoher Praxisrelevanz. Es richtet sich in erster Linie an praktizierende Ärztinnen und Ärzte, insbesondere Allgemeinmediziner und Internisten, und bietet konkrete Entscheidungshilfen bei der Behandlung von Schmerzen. So gaben in einer Leserumfrage 3 von 4 Ärzten an, die Ratschläge aus *Dolor* in der Praxis umzusetzen.

Dieses Jahr erhielt *Dolor* ein neues Layout, die Redaktion wurde neu bestellt unter der Leitung von Prof. Eli Alon.

Der Schmerz hat inzwischen eine Auflage von über 4'000 Exemplaren erreicht, mit einem Impact Factor von 0,90. Schwerpunktmässig beinhaltet *Der Schmerz* Originalarbeiten, aber auch einen grossen Anteil von Übersichtsarbeiten. Immer häufiger erscheinen, für den Schmerzspezialisten, wichtige Konsensuspapiere, wie z. B. Ethik-Charta der Schmerzgesellschaft oder Editorials, die wichtige Fragen der Schmerzforschung und Therapie ansprechen.

Der Schmerz ist auch ein wichtiges Gefäss für regelmässige Mitteilungen unserer Fachgesellschaft, so sind zum Beispiele Beiträge zum Thema Wissenschaftsbrunch (E. Alon, A. Röder),



"Change Pain"-Kampagne (Eli Alon) oder zum Thema "Gesellschaftliche Auswirkungen von Schmerzen" (EFIC-Symposium) erschienen.

Douleur et Analgesie, eine ausgezeichnete Zeitschrift, richtet sich an all jene, die ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet vertiefen möchten. Die Beiträge sind thematisch gegliedert, nebst Originalarbeiten finden sich auch Literaturübersichten und Aktualitäten aus dem Gebiet "Schmerz".

Schliesslich erhält jedes Mitglied das **European Journal of Pain**, 6 Hefte pro Jahrgang, mit Original- wie auch Übersichtsarbeiten und inzwischen einem Impact Factor von 3,7. Die Zeitschrift ist nicht nur der Schmerzforschung gewidmet, sondern richtet sich auch an all diejenigen, welche auf dem Gebiet des Schmerzes ihre Kenntnisse von der molekularen Grundlagenforschung bis hin zu psychologischen und klinischen Studien vertiefen möchten. Der Zugang zur Internetversion ist für Mitglieder Europäischer Schmerzgesellschaften kostenlos, während die Federation der Europäischen Schmerzgesellschaft „EFIC“ interessierten Lesern ein auf 30 Euro ermässigt Jahresabo des gedruckten Heftes anbietet.

Der Vorstand der SGSS ist überzeugt, dass mit diesen wissenschaftlichen Zeitschriften ein grosser Beitrag zur Weiterbildung und Interesse im Bereich Schmerzforschung, Diagnose und Therapie geleistet wird und wünscht allen Mitgliedern viel Freude bei der Lektüre.

VSP

Die VSP Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten ist Mitglied der SGSS und führt regelmässig öffentliche Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Schmerz in der ganzen Schweiz durch. Auch bietet die VSP den Schmerzpatienten in der Schweiz eine Anlaufstelle mit persönlicher Beratung und setzt sich für die Vermittlung von Kontakten zu Spezialisten und anderen Ärzten, Therapeuten sowie Selbsthilfeorganisationen ein. Der unermüdliche Einsatz von Felix K. Gysin, Gründer und Präsident der VSP seit 10 Jahren, ist beeindruckend. 2010 fanden, in Zusammenarbeit mit der SGSS, zahlreiche sehr gut besuchte Publikums-Veranstaltungen zum Thema "Chronische Schmerzen" statt.

IASP

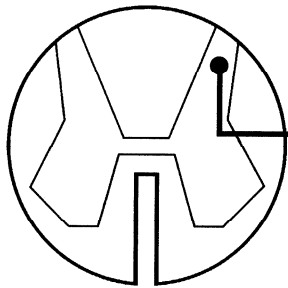
Die IASP feierte dieses Jahr ihren 39. Geburtstag. Sie ist weltweit tätig und zählt unterdessen 84 nationale Ortsverbände (sogenannte Chapters). Die europäischen Mitglieder sind in der „European Federation of IASP Chapters“ (EFIC) zusammengeschlossen. Die Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes ist das nationale „Chapter“ der IASP.

Ziel und Zweck der IASP sind auf dem Gebiet der Schmerzproblematik identisch mit derjenigen der SGSS. Wir wissen alle, wie wichtig diese Aufgabe ist. Weltweit leiden bis zu 12 % der Menschen, Frauen und Männer, Junge und Alte, auch Kinder, unter chronischen Schmerzen. Die Ursachen sind verschieden, die therapeutischen Ansätze vielfältig. Es ist gut zu wissen, dass die Betroffenen bei den Mitgliedern der SGSS kompetente und erfahrene Ansprechpartner finden.

Die IASP legt jedes Jahr auf dem Gebiet der Schmerzen einen Schwerpunkt fest mit dem Ziel, publikumswirksame Information und verbesserte Versorgung zu erreichen. In den letzten Jahren wurden folgende Themen gewählt:

2009 – 2010: Global Year against Musculoskeletal Pain

2010 – 2011: Global Year against Postoperative Pain



Mehr Informationen sind erhältlich unter www.iasp-pain.org .

Der 13. SchmerzWeltkongress fand dieses Jahr in Montreal (vom 29.08. – 02.09.) statt. (www.pain.org/montreal). Es war ein sehr gut besuchter, vielseitiger und erfolgreicher Kongress mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Schweiz.

EFIC

Die EFIC ist eine multidisziplinäre Fachgesellschaft der Schmerzwissenschaft und der Schmerzmedizin, die sich aus den 34 Ortsverbänden der IASP, der Internationalen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes, zusammensetzt. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1993 von Prof. Ulf Lindblom gegründet und vertritt gegenwärtig 34 Länder und beinahe 20'000 Wissenschaftler, Ärzte, Physiotherapeuten, Psychologen und weiteres Pflegepersonal in ganz Europa, die sich mit dem Studium des Schmerzes befassen und Schmerzpatienten behandeln. Die EFIC hat zum einen dieselben Ziele wie die IASP, d. h. sie unterstützt sowohl Forschung und Lehre zum Thema Schmerz als auch klinisches Schmerzmanagement. Überdies strebt die EFIC danach, ein Forum für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Schmerzes zu sein und die Kommunikation der Ortsverbände der IASP untereinander und mit andern am Fachgebiet interessierten und involvierten Körperschaften zu fördern: Beispielsweise mit den europäischen Gesellschaften oder Verbänden medizinischer Fachgebiete (Anästhesie, Neurologie, Kopfschmerzen, Palliative Pflege), diversen staatlichen Einrichtungen Europas und den europäischen und nationalen Lehrpersonen und Gesetzgebern, Wir haben das grosse Glück, dass unser Pastpräsident, Prof. Eli Alon, auch Vorstandsmitglied der EFIC ist. – Der nächste EFIC-Kongress "Pain in Europe" findet in Hamburg statt, vom 21. – 24. September 2011.

Personelles

Als Nachfolge für Prof. Dr. med. U. Buettner konnte der Vorstand in seiner ersten Sitzung des Jahres zwei engagierte Persönlichkeiten für die Tätigkeit als Councillors gewinnen:

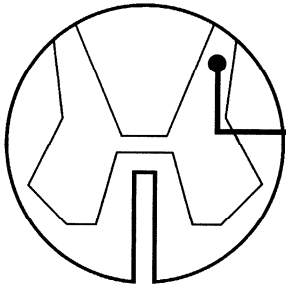
- Frau PD Dr. med. Susanne Renaud, Neurologische Klinik, Universitätsspital Basel, Petersgraben 4, 4031 Basel
- Herr Dr. phil. Rolf Aeberli, Praxis Sternen Oerlikon, Schaffhauserstrasse 345, 8050 Zürich

Beide Councillors konnten sich rasch in ihre neue Funktion einleben.

Ebenfalls rasch eingelebt hat sich Frau Afijet Sgubin-Kikaj, Nachfolgerin von Frau Beatrice Schwegler. Wir sind sehr glücklich darüber, in der Person von Frau Sgubin eine hochmotivierte und engagierte Sekretärin für unsere Gesellschaft gefunden zu haben. Sie ist unter www.info@pain.ch gut erreichbar.

Dem Vorstand und Councillors danke ich von Herzen für die Unterstützung, die ausgezeichnete Arbeit wie auch die spontane Hilfe, die im vergangenen Jahr geleistet wurde. Diese wäre nicht möglich gewesen ohne zahlreiche Sitzungen, viele Emails und Telefongespräche, Kommissionsarbeiten wie auch vollen Einsatz.

Ein besonderer Dank geht auch an unsere Sponsoren, die nicht nur mit finanziellem Engagement, sondern auch mit zahlreichen Ideen die SGSS unterstützen und regelmässig an den Sponsorenpoolsitzungen teilnehmen. Nicht zuletzt gilt unser Dank allen Mitgliedern der SGSS, die mitdenken, mithelfen oder einfach mit ihrem Beitrag die Ideale der Gesellschaft unterstützen.



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM DES SCHMERZES
SOCIETE SUISSE POUR L'ETUDE DE LA DOULEUR
ASSOCIAZIONE SVIZZERA PER LO STUDIO DEL DOLORE
SWISS ASSOCIATION FOR THE STUDY OF PAIN

Chapter of the International **Association** for the Study of Pain (IASP)

Die Neumitglieder heissen wir von Herzen willkommen; sie werden nicht nur neue Freundschaften knüpfen, sondern auch mit ihrer Neugier, mit Elan und Wissen unsere Gesellschaft bereichern!

Prof. Dr. med. André Aeschlimann
Präsident SGSS/SSD

Oktober 2010